

Die Mauersegler können kommen

In Kreuzlingen gibt es neue Nistplätze für die Gebäudebrüter. Sie gehören zu den bedrohten Vogelarten.

Judith Schuck

Rahel Wohlgensinger sieht es als grosses Glück, ihren neuen Mitbewohnern aus Südafrika ein gemütliches Nest zur Verfügung stellen zu können. Denn dort, auf der anderen Seite der Erdkugel, überwintern die Mauersegler. Diese hochsensible Seglerart verbringt beinahe ihr ganzes Leben in der Luft. Selbst Nahrungsaufnahme, Schlaf und Begattung geschieht während des Fluges. Lediglich zum Nisten lassen sie sich nieder.

Dass die Vogelart vom Aussterben bedroht ist, liegt zum einen am Futterangebot: Es gibt immer weniger Insekten. Zum anderen bietet die moderne Architektur nicht die nötigen Voraussetzungen für einen Nistplatz. «Die Mauersegler müssen wirklich gefördert werden», sagt Ulrike Bühler, Präsidentin des Vogelschutzvereins Kreuzlingen und Umgebung (VSK). «Viele Gebäude sind heute zu steril oder die Nistplätze, an welche die Vogelart im Laufe ihres Lebens immer wieder zurückkommen, werden bei Renovierungen übersehen.»

Ein Herz für diverse tierische Mitbewohner

Die Kreuzlinger Künstlerin Rahel Wohlgensinger kam schon vor vier Jahren auf den Vogelschutzverein zu, mit dem Wunsch, Gebäudebrüter wie Mauersegler und Mehlschwalben an ihrem Altbau am Langgartenweg beheimaten zu wollen. In ihrem Garten bemerkt man schnell, dass ihr Herz für die kleinen Erd- und Luftbewohner schlägt. Blühende Büsche für Bienen, verschiedene Insek-



Walter Lüthi, alt Präsident des Vogelschutzvereins Kreuzlingen und Umgebung (VSK), Hausbewohnerin Rahel Wohlgensinger, Jmerio Piana-ri vom VSK und auf der Hebebühne zwei Mitarbeiter der technischen Betriebe Kreuzlingen mit den neuen Nistkästen. Bild: Andrea Stalder

tenhotels und Vogelhäuschen gibt es zu entdecken. Die vier Mehlschwalbennester stehen noch leer, die ersten beiden Mauerseglernistkästen haben im zweiten Jahr Bewohner bekommen. Am 19. April brachte der Vogelschutzverein nun in Zusammenarbeit mit der Stadt Kreuzlingen, die die Hebebühne bereitstellte, weitere zehn Kästen an. «Jetzt hoffen wir, dass sie kommen!» Wohlgensinger ist voll freudiger Erwartung und wünscht sich, dass auch andere Hausbesitzer ihr gleichtun. «Der Vogelschutzverein unterstützt einen ja dabei und es ist so

schön, zu beobachten, wie die Nistkästen belebt werden.»

Statt Geburtstagsgeschenk, Spende für Brutkästen

Dass der Verein das Projekt nicht selbst zahlen musste, ist einer Sponsorin zu verdanken. Die Kreuzlingerin Mauricette Fischli ist Aktivmitglied im VSK und spendete 300 Franken und damit in etwa die Hälfte der Kosten, für den Bau der zehn Nistkästen. Gefertigt wurden diese vom alt Präsidenten des Vereins, Walter Lüthi, unter Mithilfe des pensionierten Bootsbauers Peter Adolph. Das ausge-

klügelte System übernahmen sie vom Appenzeller Seglerspezialisten Rainer Ernst. «Die Öffnung der Kästen ist nur 33 Millimeter gross», erklärt Lüthi, «denn sonst würden andere Vögel sich ins gemachte Nest setzen.» Mauersegler hätten zwar eine Spannweite von 40 Zentimetern, die Beinchen seien mit drei Zentimetern aber sehr kurz, wodurch das kleine Schlupfloch ausreichend sei. Das neue Projekt am Langgartenweg ist das vierte in Kreuzlingen. «Wir hoffen, dass noch mehr hinzukommen.» Walter Lüthi betont, dass die Segler die Gebäude nicht mit

ihrem Kot verunreinigen würden, was bei anderen Gebäudebrütern vorkomme.

Grösste Kolonie soll erhalten bleiben

Zwei Tage später reist eine Spezialistin aus Zürich nach Kreuzlingen, deren Fachgebiet die Verhaltensbiologie dieser anspruchsvollen Vögel ist. In Kurzrickenbach soll am Gebäude, an dem sich die bisher grösste Mauerseglerkolonie der Stadt eingenistet hat, renoviert werden. Iris Scholl, die in Zürich grosse Kolonien betreut, prüft den Standort, bei dem in gros-

«Die Öffnung der Nistkästen ist nur 33 Millimeter gross, denn sonst würden sich andere Vögel ins gemachte Nest setzen.»



Walter Lüthi
Alt Präsident VSK

sen Höhen 20 Ersatznistkästen am Baugerüst so angebracht werden, dass die Vögel ungestört in ihrer gewohnten Umgebung brüten können. «Das grosse Wissen der Ornithologin ist hilfreich und notwendig, damit die Baufirmen diese Massnahmen zielführend umsetzen können», sagt die Präsidentin des Vogelschutzvereins. Die Bauleitung muss sich per Gesetz auf den Schutz der Gebäudebrüter einlassen. «Das Gebäudebrüterinventar macht es in Kreuzlingen möglich, dass bei der Bauwilligung der Schutz der Mauersegler oder Mehlschwalben berücksichtigt wird», sagt Bühler. Das Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau unterstützt das Projekt zur Artenförderung der Mauersegler finanziell.

Abendessen im Wohnmobil

Neuerdings bietet das Restaurant Wartegg ein Nachtessen im eigenen Camper an, das sogenannte «WoMo-Dinner».

Wigoltingen Weisse Tischdecken, Stoffservietten und Kristall Weingläser sind Details, die das Abendessen ausser Haus besonders machen. Noch sind die Innenräume der Restaurants jedoch geschlossen. Auf das Essen und den Service muss deswegen aber nicht verzichtet werden.

Wer auf der Website des Landgasthofs Wartegg in Wigoltingen ein Abendessen im Wohnmobil bucht, kurz «WoMo-Dinner», kann das Essen aus dem Gasthof ausser Haus geniessen. Die Tischgarnitur wird von den Mitarbeitern des Gasthofs auf ein Tischli bis vor das Wohnmobil gebracht. Das aus dem Online-Shop gewählte Menü wird im Porzellangeschirr bis vor die Campertür serviert. «Den Tisch muss man sich allerdings selbst anrichten, denn unsere Mitarbeitenden dürfen die Wohnmobile aus rechtlichen Gründen nicht betreten», sagt Christoph Frei, Geschäftsführer des Landgasthofs Wartegg. Um von dem Angebot Gebrauch ma-

chen zu können, benötigt man sein eigenes Wohnmobil und muss bis zum Vortag auf der Website des Landgasthofs ein «WoMo-Dinner» buchen. Um

«Die Situation erfordert eben Alternativen.»



Christoph Frei
Inhaber «Wartegg»

die gesetzlichen Auflagen des Bundes einzuhalten, ist die Anzahl Gäste pro Wohnmobil jedoch auf vier Leute limitiert.

Das Angebot bleibt bis die Massnahmen lockern

Die Idee für das Wohnmobil Dinner stammt von einem Schweizer Onlineportal. «Stammgäste haben mir vorgeschlagen etwas ähnliches zu machen», sagt Frei. Er habe sich jedoch dafür entschieden das Angebot selbstständig zu lancieren und auf eine Zusammenarbeit mit dem Portal zu verzichten. «Es ist mir wichtig die Wartegg unabhängig durch die Krise zu bringen», sagt Frei. Für den Geschäftsführer des Gasthofs ist eines klar: «Ziel ist es irgendwann den richtigen Restaurantbetrieb wieder aufzunehmen.» Das «WoMo-Dinner» bietet der Gasthof so lange an, bis der Bund die Auflagen für die Gastronomie wieder anpasst.

Michelle Heinrich

Gründervater sagt Adieu

Der Verein Kultursee verzeichnete 2020 coronabedingt deutlich weniger Unterstützungsanträge. Insgesamt waren es nur 57.

Kreuzlingen Die zwölfte Mitgliederversammlung des Vereins Kultursee war die letzte, die Gründungspräsident Markus Thalmann leitete. «Das Jahr 2020 wird wohl nicht nur in unserer Vereinsgeschichte einen speziellen Platz einnehmen», sagte er. Die Eventbranche sei total zusammengebrochen, kleine Veranstaltungen hätten nur zwischen Sommer und Herbst stattfinden können.

Im vergangenen Jahr seien beim kulturunterstützenden Verein 57 Anträge eingegangen. «Das waren 25 Gesuche weniger als 2019, der Schnitt der vergangenen fünf Jahre liegt bei 72», sagte Thalmann. Vier der Gesuche hätten keinen Beitrag erhalten. Viele Veranstaltungen hätten coronabedingt abgesagt oder verschoben werden müssen. «Der Pandemie fiel leider auch das beliebte Kulturschiff zum Opfer, wir hoffen sehr, dass der tolle Treffpunkt dieses Jahr wieder stattfinden kann», sagte Thalmann abschliessend.

Seit der Gründung führte Thalmann den Verein als Präsident. Mit seinem Rücktritt als Tägerwiler Gemeindepräsident gibt auch sein Amt im Verein ab. «Im Jahr 2009 hatten wir im Kanton eine Pionierrolle übernommen und dank Markus Thalmann haben wir unsere gemeinsame Idee erfolgreich umgesetzt», sagte Vizepräsidentin und Stadt-

rätin Dorena Raggenbass. Sie wurde an der Mitgliederversammlung einstimmig ins Präsidium gewählt. Tägerwiler wird künftig von Gemeinderätin Monika Kramer im Vorstand vertreten. Ebenfalls neu in den Vorstand wurde der Kreuzlinger Valentin Huber gewählt.

Kurt Peter



Valentin Huber ist neu im Vorstand, Dorena Raggenbass übernimmt das Präsidialamt von Markus Thalmann. Bild: Kurt Peter